

SPIKES- 6 Schritte beim Überbringen von schlechten Nachrichten („breaking bad news“)

- Ziele:**
1. Sammeln von Informationen über den aktuellen Wissenstand des Patienten
 2. Mitteilen der medizinischen Fakten in Abhängigkeit von den Patientenbedürfnissen
 3. Unterstützung signalisieren
 4. Entwicklung eines Behandlungsplanes

Schritt 1: S- „Setting Up the Interview“

- Geschützte Umgebung
- Evtl. Bezugspersonen mit einbeziehen
- Hinsetzen
- Unterbrechungen vermeiden

Schritt 2: P-“Assessing the Patient`s Perception“

- Offene Fragen, zur Einschätzung der Patientenwahrnehmung:
 - o „Was wissen Sie bisher über Ihre medizinische Situation?“
 - o „Was denken Sie, warum wir diese Untersuchung durchführen wollen?“
- Missverständnisse können beseitigt werden

Schritt 3: I- “Obtaining the Patient`s Invitation“

- Einschätzen der Bereitschaft, die schlechte Nachricht aufzunehmen:
 - o „Wie soll ich Ihnen die Testergebnisse vorstellen? Soll ich Ihnen alle Ergebnisse ausführlich beschreiben, oder nur die wichtigsten Ergebnisse skizzieren und eher den Behandlungsplan ausführlich beschreiben?“
- Hinweis auf Gesprächsmöglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt

Schritt 4: K- “Giving Knowledge And Information To The Patient“

- Warnung vor der Mitteilung der schlechten Prognose:
 - o „Unglücklicherweise habe ich schlechte Neuigkeiten für Sie...“
 - o „Es tut mir sehr leid, aber ich muss Ihnen sagen, dass...“
- Verbesserung der Kommunikation, durch:
 - o Anpassung an das Patientenvokabular
 - o Nutzung „nicht-technischer“ Worte (z.B. „streuen“ statt „metastasieren“)
 - o Meidung von zuviel Direktheit
(„Sie haben eine sehr schlechte Prognose und wenn Sie nicht sofort mit einer Chemotherapie beginnen, werden Sie nicht mehr lange leben.“)
 - o Mitteilen der Informationen in kleinen Einheiten
 - o Vermeiden von Phrasen
(z.B. „Es gibt nichts mehr, was wir für Sie tun können.“)

Schritt 5: E- “Addressing The Patient`s Emotions With Empathic Responses“

- “Empathische Äußerungen“ signalisieren Unterstützung
1. Erfassen der Emotionen (z.B. Trauer, Wut, Schock)
 2. Benennen der Emotion
 3. Identifikation der Ursache für die Emotion
 4. Patienten Raum geben, um seine Gefühle auszusprechen

Schritt 6: S- “Strategy And Summary“

- Abhängig vom Befinden des Patienten wird das weitere Vorgehen ausführlich besprochen, so werden
 - o Ängste und Ungewissheit vermindert
 - o Patientenwünsche berücksichtigt
 - o Missverständnisse verhindert